

Geschichte

Die christlichen Wurzeln Sachsens reichen bis in das 10. Jahrhundert zurück, wo die Missionstätigkeit unter den Slawen begann und das Bistum Meißen gegründet wurde.

In der Reformationszeit wurde Sachsen ein Kernland des Luther­tums. Der Augsburger Religionsfrieden (1555) bestätigte das Landesherrliche Kirchenregiment. Demnach bestimmten die Landesherren den Bekenntnisstand für sich und ihre Untertanen: Sachsen blieb evangelisch-lutherisch.

Trotz der Bindung an die Landesherren entstanden demokratische Elemente: seit 1868 werden Kirchenvorstände gebildet und 1871 konstituierte sich die erste Landessynode im Königreich Sachsen.

1922 wurde die Trennung von Staat und Kirche vollzogen. Ludwig Ihmels wurde erster sächsischer Landesbischof.

Im Nationalsozialismus gab es eine Vereinnahmung der Landeskirche durch eine deutschchristliche Kirchenleitung. Dagegen richtete sich der Widerstand vor allem von Mitgliedern der »Bekennenden Kirche«

Während der DDR bot die Kirche ein Dach für die christlich motivierte Friedens- und Umweltbewegung. Von dort kamen wichtige Impulse für den gewaltfreien Umbruch 1989.

Nach der politischen Wende übernahm die Landeskirche vielfältige Aufgaben im sozialen und Bildungsbereich: Schulen, Kindergärten und diakonische Einrichtungen entstanden.

Bei der Aufnahme und Begleitung von Geflüchteten haben sich viele Kirchengemeinden stark engagiert. Neben dem interreligiösen Dialog zählt auch der Einsatz für Demokratie und Menschenrechte heute zu den Arbeitsfeldern, in denen sich Christen engagieren.

Trotz Mitgliederrückgang infolge der demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist die Landeskirche eine wichtige gestaltende Kraft in Sachsen.



Evangelisch Lutherisch Sächsisch

Dom zu Meißen



Kontakt

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt
Lukasstraße 6
01069 Dresden

Telefon: 0351 4692 – 0
E-Mail: kirche@evlks.de

www.evlks.de

Impressum: Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens; www.evlks.de; Redaktion: Dr. Harald Lamprecht, Tabea Köbsch
Fotos: © Hochstift Meißen, Steffen Giersch, Dirk Brzoska, EVLKS, Fotolia

Evangelisch Lutherisch Sächsisch



Die Landeskirche in Sachsen

Die zahlreichen evangelischen Kirchen prägen die Landschaft Sachsens nicht nur optisch. In den sächsischen Kirchgemeinden wird der christliche Glaube in vielfältiger Weise gelebt. Dazu gehören festliche Gottesdienste, die an Sonn- und Feiertagen zur Ehre Gottes gefeiert werden: mit Gebeten, Musik und im Hören auf die Worte der Bibel. Der Gottesdienst wird praktisch im Dienst der Kirche an den Menschen. Folgende Schwerpunkte zeichnen ihn aus:

Begleitung auf dem Lebensweg: Dankbar nehmen viele Menschen den Zuspruch und Segen Gottes an wichtigen Stationen des Lebens an: in der Taufe, zur Konfirmation, bei der Trauung oder zur Bestattung.

Gemeinschaft und Zugehörigkeit: In einer Kirchgemeinde trifft man Menschen, mit denen man über den Glauben und das Leben ins Gespräch kommen kann.

Seelsorge: Jeder Pfarrer und jede Pfarrerin bieten vor Ort seelsorgerliche Begleitung in schwierigen Zeiten an.

Hilfe für Menschen in Not und Krankheit: Besuchsdienste in Kirchgemeinden oder Einrichtungen der Diakonie bieten aktive Hilfe und Unterstützung insbesondere für ältere, kranke und pflegebedürftige Menschen sowie Beratung bei unterschiedlichen Notlagen an.

Bildung: In zahlreichen evangelischen Kindergärten und Schulen erhalten Kinder und Jugendliche eine umfassende, wertorientierte Bildung auf der Basis eines christlichen Menschenbildes. Auch in Kirchgemeinden und Kirchenbezirken gibt es viele Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche, Familien u.a.

Kunst und Kultur: Architektonisch wertvolle Kirchengebäude, besondere Ausstellungen und regelmäßig geöffnete Kirchen laden in ganz Sachsen Einheimische und Touristen zum Besuchen und Verweilen ein.

Kirchenmusik: Vom Konzertbesuch über das Mitwirken in Kirchenchor, Posaunenchor oder Instrumentalkreis bis hin zur musikalischen Ausbildung am Instrument und in der Kurrende bieten sächsische Kirchgemeinden viele Möglichkeiten zum Kennenlernen traditioneller und moderner Kirchenmusik.

Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung: viele kirchliche Initiativen setzen sich für gerechte Strukturen, friedliche Lösungen in Konflikten und den Erhalt der Umwelt hier und anderswo ein.

Gesellschaftliches Engagement: Die evangelischen Kirchen sind zusammen mit anderen Akteuren vor Ort aktiv in Bürgerinitiativen, Stadtteiltrunden und Dorffesten. Viele Christen engagieren sich ehrenamtlich.



Thomaner in Leipzig



Landesbischof Dr. Carsten Rentzing

Organisation

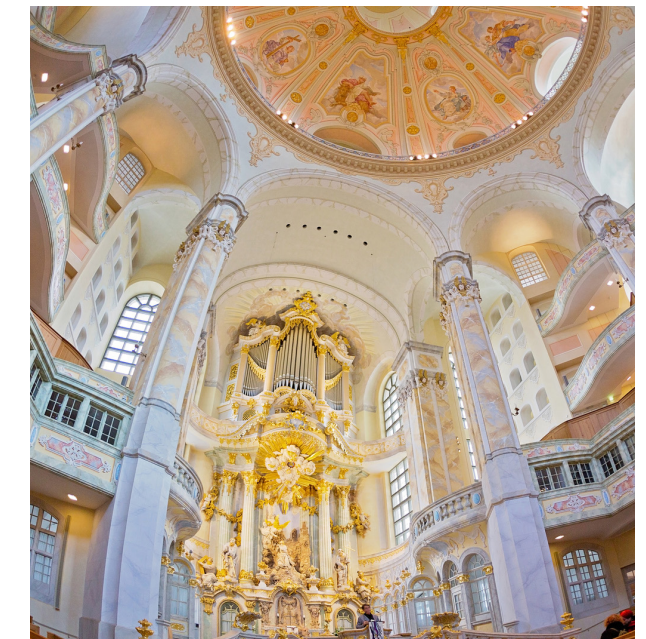
Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche umfasst das Gebiet des ehemaligen Landes Sachsen in den Grenzen von 1922. Aktuell gehören 701.880 Gemeindeglieder der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens an. In den 712 Kirchgemeinden und Kirchspielen arbeiten hauptberufliche Mitarbeiterinnen (Pfarrer, Gemeindepädagogen, Kirchenmusiker u.a.) mit zahlreichen Ehrenamtlichen zusammen. Geleitet werden die Kirchgemeinden von Kirchenvorständen, die mehrheitlich aus Ehrenamtlichen bestehen.

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens ist in 18 Kirchenbezirke unterteilt, die von einem Superintendenten oder einer Superintendentin geleitet werden.

An der Spitze der Landeskirche stehen Landesbischof, Landessynode und Landeskirchenamt. Der Landesbischof ist das geistliche Oberhaupt der Kirche und repräsentiert sie in der Öffentlichkeit. Die Landessynode ist mit ihren insgesamt 80 gewählten und berufenen Mitgliedern die Vertretung der Kirchgemeinden. Ihr obliegt die Beschlussfassung über Haushalt und Kirchengesetze. Das Landeskirchenamt ist die oberste Verwaltungsbehörde der Landeskirche. Alle drei Organe sind in der Kirchenleitung vertreten, die vom Landesbischof geleitet wird.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Sachsen – das bedeutet:

- Gelebte Traditionen: Von der erzgebirgischen Weihnacht bis zur Kreuzchorvesper
- Unterschiedliche Frömmigkeitsformen im Miteinander
- Liturgisch reichhaltig gestaltete Gottesdienste
- Hervorragende Kirchenmusik: Silbermann-Orgeln, Kreuzchor und Thomanerchor, Posaunenchöre, Kurrenden und Kirchenchöre
- Regionale Prägungen: Evangelische Sorben, Lausitzer Frömmigkeit, Erzgebirgischer Pietismus, Leipziger Weltläufigkeit
- großes Engagement: spendenfinanzierter Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden, tausende Ehrenamtliche in allen Regionen



Frauenkirche Dresden